

strahlen geben sollen; die in der Mitte vor dem Baum stehende, in Profil nach rechts gekehrt, wendet den Kopf gegen den Beschauer um. Unten rechts unter dem Grase: *Rektorzik f. 1851.* Ohne Luft und Einfassungslinien.

In den Aetzdrücken hat der Baum Aeste und Laub. — Nach mehrjähriger Unterbrechung wurde die Platte zur Ausfertigung hervorgenommen, die Kuh überarbeitet und in stärkeren Schatten gesetzt, die Aeste des Baumes abgeschliffen, um von neuem geätzt zu werden. Aber durch Zufall ist die Platte liegen geblieben, so dass der Baum nicht zur Ausfertigung gelangt ist.

## 71. Acht ruhende Schafe in einer Felslandschaft. 1821.

Höhe 163 Mm., Breite 220 Mm.

In einer fast gesperrten Felslandschaft, die sich links bis zur obern Einfassungslinie erhebt und auf dem Rücken des Vorhügels mit einem grossblättrigen Gewächs bedeckt ist, ruht vorn eine Herde von sieben Schafen und einem Widder, alle liegen, bis auf den Widder und zwei Schafe. Rechts sieht man vor Gebüsch eine hölzerne Umplankung, links in halber Höhe eine hölzerne Wasserrinne. Unten rechts: *Rektorzik A. 821.* Ohne Luft. — Rektorzik hat diesen Gegenstand 1822 nochmals radirt. Vergl. Nr. 88.

In den Probedrücken sind die Schafe lichter und nicht so kräftig schattirt, sie sind auch vor dem Namen Rektorzik's, sowie vor der Verstärkung und Fortführung des Schlagschattens links unten bis zur Mitte. Der Schlagschatten, den der Kopf des Widders wirft, hat nur eine einfache, wagerechte Strichlage, noch keine diagonale Kreuzschraffirung etc.

## 72. A Valence. Stadtstrasse.

Höhe 151 Mm., Breite 221 Mm.

Eine zusammenhängende Häuserreihe, an einer Strasse gelegen, mit fast flachen Dächern und einem breiten Schornstein

in der Mitte, sperrt fast alle Aussicht in den Hintergrund, der sich nur rechts ein wenig öffnet und hier ebenfalls zwei andere Häuser wahrnehmen lässt. Das zur Linken liegende grössere Haus hat zwei Eingänge, eine Thür- und eine Thoröffnung, neben welcher ein Weinstock wächst. Ein Mann ist zur Thür hereingetreten, zwei Frauen sitzen innerhalb der Thüröffnung bei einem auf einem Stuhl stehenden Tragkorb. Weiter nach rechts steht in einem kleineren Häuschen, dessen oberes Fenster durch eine Laube verdeckt wird, in der Thür eine Frau, die ihre Hand nach einem kleinen Knaben ausstreckt etc. In der Mitte des Unterrandes: *A Valence*, rechts: *Rektorzik f.*

Die Probedrucke sind vor vielen Uebearbeitungen zur Dämpfung der weissen Lichter, besonders aber an der Luft erkennbar, die rechts noch ganz weiss ist, d. h. ohne die dichten wagerechten Strichlagen, mit welchen in den vollendeten Abdrücken die Bläue des Himmels ausgedrückt ist.

### 73. Près de Valence.

Oede Felsenpartie.

Höhe 162 Mm., Breite 246 Mm.

Zerklüftete Felsen bedecken den Mittelplan, ein grösserer Block erhebt sich in der Mitte fast bis zur Einfassungslinie, man sieht hinter den Felsen die Kronen einiger Bäume und links das Dach einer Hütte. Ein breiter Weg führt aus der Mitte vorn zur Felsgruppe hin, am Rand desselben und hart am Fels sitzt eine Frau neben einem Kind und vor diesen steht ein Schaf. Ohne Luft. In der Mitte des Unterrandes: *Près de Valence*, rechts: *Rektorzik.*

Die Probedrucke sind vor den zahlreichen Arbeiten der Schneidenadel auf dem Terrain und an den Felsen, so ist zum Beispiel die beleuchtete Fläche des Felsens, vor welchem die beiden Figuren sitzen, noch weiss, während dieselbe in den vollendeten Abdrücken ganz mit Strichen zugelegt und in Halbschatten gesetzt ist.